

Auf dem Sportplatz lockt der Dschungel!

GRÜNE LIGA und Bundesamt für Naturschutz rufen zum bundesweiten Wettbewerb auf



Mit dem Wettbewerb „Auf die Plätze, fertig, Vielfalt! - Biologische Vielfalt auf Sportanlagen“ wollen die GRÜNE LIGA und das Bundesamt für Naturschutz (BfN) junge Sportlerinnen und Sportler, Vereinsmitglieder und Trainer/-innen ermutigen, die heimische Natur im Umfeld ihres Sportvereins oder Sportplatzes zu erleben. Gesucht werden Aktionen und Projekte, die auf Sportanlagen und

deren Umgebung Beiträge zum Schutz der biologischen Vielfalt leisten sowie gute Ideen und Konzepte zu diesem Thema.

„Wir möchten Vereine, Kommunen und Schulen dazu anregen, neben ihren Sportaktivitäten Tiere und Pflanzen in der Umgebung ihrer Sportstätte zu entdecken und sich gemeinsam im Verein für Artenvielfalt zu engagieren“, so Gudrun Vinzing, Leiterin des Projektes bei der GRÜNEN LIGA. Zur Unterstützung des Wettbewerbs gibt es auf der Internetseite www.sportplatzdschungel.de zahlreiche Tipps und Handlungsanregungen zur Neugestaltung von Grünflächen, Fassaden und Dächern.

Mitmachen können alle Sportvereine mit ihren Sportanlagen - ob vereinseigen oder in kommunaler Trägerschaft. Dabei sind Jugendabteilungen besonders gefragt. Weiterhin werden alle Schulen mit ihren Schulsportanlagen und Städte und Gemeinden in Deutschland mit ihren Sportstätten aufgerufen, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Bewerbungen können in drei Kategorien eingereicht werden:

- Gute-Praxis-Beispiele: Abgeschlossene Aktivitäten zur Erhöhung der biologischen Vielfalt auf der Sportanlage

Weitere Infos

Sportplatzdschungel c/o
GRÜNE LIGA Berlin e.V.
Gudrun Vinzing, Karen Thormeyer
Tel.: 030/443391-0
E-Mail:
sportplatzdschungel@grueneliga.de
www.sportplatzdschungel.de

- Newcomer: Im Wettbewerbsjahr 2011/12 begonnene Umgestaltungen
- Ideen/Konzepte: Willkommen Vielfalt! Wir planen für die Sportanlage Maßnahmen für die nächsten Jahre

Mitmachen lohnt sich - für die Natur und für den Sport! Zu gewinnen gibt es Geldpreise im Wert von insgesamt 20.000 Euro. Die ausgezeichneten Projekte werden auf www.sportplatzdschungel.de sowie in einer Wettbewerbsbroschüre präsentiert.

Die Bewerbungsfrist endet am 15. September 2012. Die Bewertung der Beiträge erfolgt durch eine Jury, die sich aus Vertretern des Naturschutzes und des Sports zusammensetzt.

„Legionellenschutz“ - Novellierte Bundes-Trinkwasserverordnung

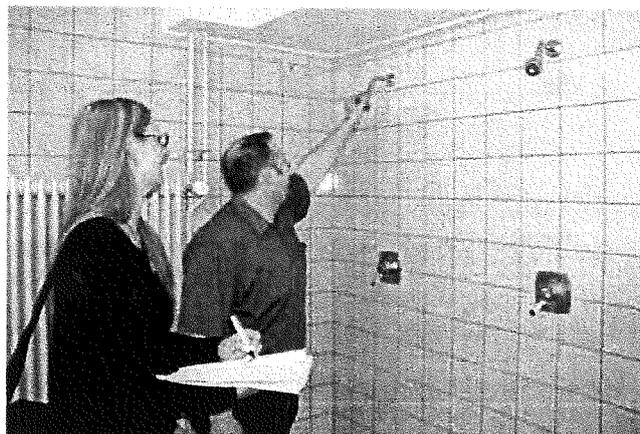
Vereine müssen einmal jährlich ihre Wasseranlage auf Legionellen überprüfen!

Zum 1. November 2011 ist die novellierte Fassung der Bundes-Trinkwasserverordnung in Kraft getreten. Dies bedeutet, dass Betreiber von Anlagen für die Warmwasseraufbereitung mit einem Warmwasserbehälter größer als 400 Liter oder Wasserleitungen, in denen sich mehr als drei Liter Wasser von der Warmwassererzeugung bis zum Wasserhahn befinden, ihre Wasseranlage einmal jährlich auf Legionellen überprüfen lassen müssen. Die Untersuchung muss durch ein akkreditiertes und vom Land gelistetes Labor durchgeführt werden. Sportvereine mit eigenen Einrichtungen, die die Möglichkeit bieten, sich nach dem Sport zu duschen, sind ganz sicher von der neuen Regelung betroffen. Hierbei geht es vor allem um die Vorhaltetemperatur des warmen Wassers, in dem sich Bakterien rasch vermehren

können, die mindestens 55 °C betragen sollte. Sportvereine, die kommunale Anlagen nutzen, sollten ihre Kommune aufsuchen und dort nach den Untersuchungsergebnissen fragen. Für öffentliche Einrichtungen ist die Untersuchung normalerweise üblich.

Nähere Informationen über die neue Trinkwasserverordnung bietet das

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz unter <http://www.mulew.rlp.de/wasser/trinkwasser/>. Dort findet man auch eine Liste der zugelassenen Trinkwasseruntersuchungsstellen. Auskunft erteilen auch die Gesundheitsämter bei der zuständigen Kreisverwaltung.



Sportvereine, die die Möglichkeit bieten, sich nach dem Sport zu duschen, müssen nach der Novellierung der Trinkwasserverordnung einmal jährlich ihre Wasseranlagen überprüfen lassen. Foto: LSB-Archiv